



GESCHÄFTSBERICHT 2018

Debeka

Allgemeine Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2019

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de
unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	9.924.559
Versicherte Personen	4.906.251
davon vollversichert	2.397.740

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.334.144
Versicherungssumme	102.993 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.450.714
----------	-----------

Bausparkasse AG

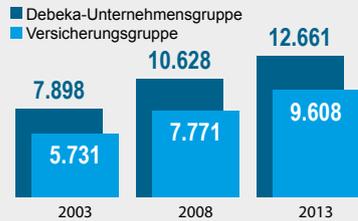
Verträge	909.272
Bausparsumme	20.943 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	60.529
Versicherungssumme	1.373 Mio. EUR

Mitglieder und Kunden insgesamt	7.035.996	Verträge insgesamt	20.679.218
--	------------------	---------------------------	-------------------

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2018

Krankenversicherungsverein a. G.	6.043,4 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.604,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	55,3 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	961,1 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	10.664,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.438,5 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	13.102,6 Mio. EUR

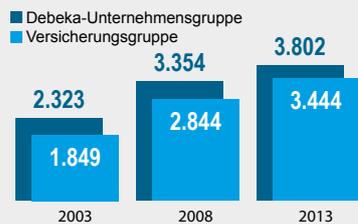
Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2018

Krankenversicherungsverein a. G.	43.819,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	49.498,4 Mio. EUR
Pensionskasse AG	955,3 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.003,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	96.277,3 Mio. EUR
Bausparkasse AG	1.133,7 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	97.411,1 Mio. EUR

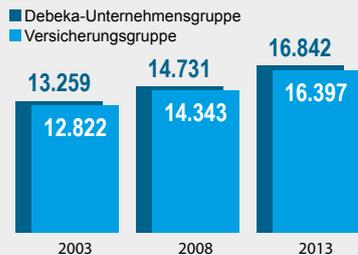
Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2018

Krankenversicherungsverein a. G.	1.436,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.581,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	31,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	60,0 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	3.109,8 Mio. EUR
Bausparkasse AG	203,7 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.313,5 Mio. EUR

Mitarbeiter



2018

angestellter Außendienst	8.475
Innendienst	5.518
Lehrlinge	1.617
Versicherungsgruppe	15.610
Bausparkasse AG	419
Debeka-Unternehmensgruppe	16.029

Vorwort	5
Lagebericht	7
Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf	9
Beziehungen zu Konzernunternehmen	14
Personal und Soziales	15
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	16
Chancen der künftigen Entwicklung	17
Risiken der künftigen Entwicklung	18
Ausblick	22
Anlagen zum Lagebericht	23
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	23
Betriebene Versicherungszweige und -arten	23
Flächendeckende persönliche Beratung	24
Jahresabschluss	25
Jahresbilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	35
Allgemeines	35
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	35
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Persönliche Aufwendungen	44
Gewinnverwendung	45
Latente Steuern	45
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	45
Nachtragsbericht	46
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	48
Mitglieder des Aufsichtsrats	50
Mitglieder des Vorstands	50
Weitere Informationen	53
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	54
Bericht des Aufsichtsrats	61
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	62
Abkürzungsverzeichnis	64



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Debeka befindet sich nach wie vor in einer Phase weitreichender Veränderungen. Anhaltendes Niedrigzinsniveau, regulatorische Anforderungen, demografische Entwicklung und Digitalisierung – das sind außerordentliche Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Auch im Jahr 2018 haben wir in diesem Umfeld Maßnahmen ergriffen, die in Übereinstimmung mit unserem Selbstverständnis als Gegenseitigkeitsversicherer stehen. So sehen wir beispielsweise die Digitalisierung nicht als Selbstzweck – sie muss vielmehr für unsere Mitglieder und Kunden konkrete Mehrwerte bieten und/oder langfristig zu Kosteneinsparungen führen. Unser Ziel ist es, die damit verbundenen Chancen zu nutzen, aber auch die entsprechenden Herausforderungen sowohl für unsere Mitglieder und Kunden als auch für unsere Mitarbeiter erfolgreich zu meistern. Unseren angestellten Außendienst wollen wir tendenziell aus- und nicht abbauen. Wir sind unverändert der Auffassung, dass Versicherungen und Finanzdienstleistungen in aller Regel nicht aktiv nachgefragt werden und auch in Zukunft durch einen hohen persönlichen Beratungsbedarf geprägt sind.

Unter den beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen stiegen die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe um 2,4 % auf 10,7 Milliarden Euro. Damit beträgt unser Marktanteil unter den Erstversicherern in Deutschland mehr als fünf Prozent. Am Wachstum waren alle Kernbereiche der Debeka, die Krankenversicherung, die Altersvorsorge sowie die Schaden- und Unfallversicherung, beteiligt. Wachsende Kunden- und Vertragsbestände sind der Beweis dafür, dass die Angebote der Debeka sehr gut angenommen werden. Die Debeka ist ein attraktiver und verlässlicher Partner für ihre Mitglieder und Kunden.

Mit den Ergebnissen der Debeka Allgemeinen Versicherung, unserem Schaden- und Unfallversicherer, sind wir, wie bereits in den letzten Jahren, sehr zufrieden. Die Beitragseinnahmen stiegen – erneut doppelt so stark wie der Markt – um fast 7 % auf 961,1 Millionen Euro. Der Vertragsbestand wuchs um 1,6 % auf nahezu 6,5 Millionen Verträge.

Der Debeka vertrauen mehr als 7 Millionen Menschen mit insgesamt fast 21 Millionen Verträgen. Die Kapitalanlagen, die wir für unsere Mitglieder und Kunden verwalten, betragen mittlerweile nahezu 100 Milliarden Euro. Wir setzen unverändert alles daran, das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden zu rechtfertigen und sie mit hervorragenden Produkten sowie bestem Service zu überzeugen. Zahlreiche aktuelle Auszeichnungen, Testurteile und Ratingergebnisse lassen den Schluss zu, dass uns das auch im Jahr 2019 wieder gelingen wird.

Unsere Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg der Debeka. Ihnen gebührt auch im Jahr 2018 unser herzlicher Dank für ihren großen Einsatz und ihre hervorragende Arbeit. Wir danken auch den Arbeitnehmervertretungen, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen des Jahres 2019 meistern.

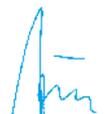
Der Vorstand



Thomas
Brahm



Ralf
Degenhart



Dr. Peter
Görg



Dr. Normann
Pankratz



Paul
Stein



Roland
Weber



Lagebericht

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2018 war unter anderem durch globale Währungsturbulenzen, geopolitische Differenzen sowie aufkommende Handelskonflikte geprägt. Dennoch war in einem anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld die konjunkturelle Lage der Bundesrepublik Deutschland durch ein weiteres Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Das BIP erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahr 2018 preisbereinigt (real) um 1,4 % (Vorjahr: 2,2 %). Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Wachstum, besonders in der zweiten Jahreshälfte, jedoch merklich an Dynamik verloren.

Positive Wachstumsimpulse erzeugt die anhaltend starke Inlandsnachfrage. Während die privaten Konsumausgaben preisbereinigt 1,0 % höher waren als im Vorjahr, stiegen die staatlichen Konsumausgaben um 1,1 % an. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich positiv entwickelt und ist um 1,3 % gewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Die staatlichen Haushalte schlossen das Jahr 2018 zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss ab. Gemessen am BIP in jeweiligen Preisen resultiert daraus insgesamt eine Überschussquote von 1,7 %. Bei den privaten Haushalten stieg die Sparquote, trotz der europäischen Niedrigzinspolitik, im Jahr 2018 leicht an.

Die EZB fasste im Geschäftsjahr den Beschluss, den Nettoerwerb im Rahmen des Programms zum Ankauf von Anleihen ab Oktober 2018 auf monatlich 15,0 Milliarden Euro zu halbieren und im Dezember 2018 zu beenden. Allerdings verhartete die EZB bei ihrer Nullzinspolitik. Im Gegensatz dazu erhöhte die US-Notenbank Fed im Jahr 2018 viermal die Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte auf den neuen Zielkorridor von 2,25 % bis 2,50 %. Damit setzte sie ihren Kurs der geldpolitischen Straffung fort und reagierte auf den anhaltenden Wirtschaftsaufschwung sowie die höheren Inflationsraten in den Vereinigten Staaten.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 2,2 % auf 202,3 (Vorjahr: 198,0) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 92,0 (Vorjahr: 90,6) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 70,6 (Vorjahr: 68,3) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 39,8 (Vorjahr: 39,0) Milliarden Euro der PKV. Das Geschäftsergebnis ist angesichts des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwieriger, Lösungen zu erarbeiten, um die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten.

Die Digitalisierung ist weiterhin ein zentrales Thema für die Versicherungsbranche. So investierten die Unternehmen auch im Jahr 2018 hohe Summen in neue Strukturen, die Modernisierung ihrer Informationstechnologie und neue Ideen. Weiterentwicklungen, Innovationen sowie Lösungen im Bereich der Versicherungstechnologie (InsurTechs) und der Finanztechnologie (FinTechs) waren 2018 ebenfalls wieder ein Thema. Die zunehmende Digitalisierung in der Versicherungsbranche ist auch eine Reaktion auf die sich verändernden Anforderungen der Kunden. Es geht aber auch darum, Kosten zu senken, einen einfacheren Zugang zu Produkten zu gewährleisten, Innovationen anzubieten und die veränderte Nachfrage mit zeitgemäßen Lösungen zu bedienen.

Die steigenden Belastungen durch regulatorische Vorgaben sind grundsätzlich kritisch zu sehen. Vielfach binden sie wesentliche Ressourcen in Unternehmen. Ein Beispiel dafür ist die neue EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD. Es bleibt abzuwarten, wie sich die dort geregelten umfangreichen Anforderungen für die Versicherungsunternehmen und die Vermittler zukünftig auf den Versicherungsvertrieb auswirken. Betroffen sind die Handlungsfelder Weiterbildung und Qualifizierung, Beratungsprozesse insbesondere bei Versicherungsanlageprodukten, Produktfreigabeverfahren und Vergütung.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 70,6 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 1,0 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 6,8 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 37. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall- sowie der Feuer- und Sachversicherung bei. Darüber hinaus konnte auch in den übrigen Versicherungszweigen – bis auf Sonstige Schaden – ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2018	2017	2018	2017
Beitragseinnahmen	961,1 Mio. EUR	900,2 Mio. EUR	70.600 Mio. EUR	68.320 Mio. EUR
Schadenquote brutto	55,8 %	60,0 %		69,5 %
Kostenquote brutto	29,1 %	29,3 %		25,5 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) brutto	84,9 %	89,3 %	95,0 %	95,0 %
Nettoverzinsung	3,1 %	3,2 %		3,5 %
Durchschnittsverzinsung	3,0 %	3,3 %		3,4 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 102.349 Verträge (+1,6 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungszweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2018	2017	absolut	in %
Unfall	1.965.006	1.956.171	+ 8.835	+ 0,5
Haftpflicht	1.408.412	1.389.039	+ 19.373	+ 1,4
Feuer und Sach	1.603.148	1.577.931	+ 25.217	+ 1,6
– Verbundene Hausrat	811.933	805.990	+ 5.943	+ 0,7
– Verbundene Gebäude	274.647	269.517	+ 5.130	+ 1,9
– Sonstige Sach	516.568	502.424	+ 14.144	+ 2,8
Rechtsschutz	446.197	436.033	+ 10.164	+ 2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	523.191	510.071	+ 13.120	+ 2,6
Sonstige Kraftfahrt	427.739	414.867	+ 12.872	+ 3,1
– Fahrzeugvoll	266.825	258.289	+ 8.536	+ 3,3
– Fahrzeugteil	160.914	156.578	+ 4.336	+ 2,8
Sonstige Schaden	77.021	64.253	+ 12.768	+ 19,9
insgesamt	6.450.714	6.348.365	+ 102.349	+ 1,6

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 961,1 Millionen Euro um 60,9 Millionen Euro (+6,8 %) über dem Betrag des Jahres 2017. Es verblieben f. e. R. 940,3 Millionen Euro. Das sind 58,1 Millionen Euro (+6,6 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsbericht getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 177,1 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet.

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2018	2017	in Mio. EUR	in %
Unfall	346,7	329,3	+ 17,5	+ 5,3
Haftpflicht	101,0	97,9	+ 3,2	+ 3,2
Feuer und Sach	194,5	178,1	+ 16,5	+ 9,2
– Verbundene Hausrat	89,9	84,7	+ 5,2	+ 6,1
– Verbundene Gebäude	86,3	76,3	+ 9,9	+ 13,0
– Sonstige Sach	18,4	17,1	+ 1,3	+ 7,6
Rechtsschutz	84,3	78,5	+ 5,8	+ 7,4
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	129,6	122,1	+ 7,6	+ 6,2
Sonstige Kraftfahrt	91,6	84,3	+ 7,3	+ 8,7
– Fahrzeugvoll	76,5	70,2	+ 6,3	+ 9,0
– Fahrzeugteil	15,1	14,2	+ 1,0	+ 6,7
Sonstige Schaden	13,2	10,1	+ 3,2	+ 31,3
insgesamt	961,1	900,2	+ 60,9	+ 6,8

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 536,1 (Vorjahr: 540,1) Millionen Euro. Stark gestiegene Abwicklungsgewinne haben die im Wesentlichen durch die Geschäftsausweitung erhöhten Aufwendungen überkompensiert. Die Aufwendungen f. e. R. betragen 524,6 Millionen Euro. Das waren 7,4 Millionen Euro (+1,4 %) mehr als im Jahr 2017. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit dar.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 279,5 (Vorjahr: 263,9) Millionen Euro und f. e. R. 276,7 (Vorjahr: 261,9) Millionen Euro. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 4,7 (Vorjahr: 4,3) Millionen Euro.

Ergebnisse der Versicherungsbranche

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 141,0 (Vorjahr: 92,1) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 7,6 Millionen Euro zugeführt (Vorjahr: 5,7 Millionen Euro Entnahme). In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht führte wie im Vorjahr ein Überschaden zu einer deutlichen Entnahme. In den Versicherungszweigen Rechtsschutz, Sonstige Kraftfahrt und Sonstige Sach führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Fahrzeugteil wurde die Zuführung durch den Sollbetrag begrenzt. In der Verbundenen Gebäude kam es wie im Vorjahr zu einer schadenunabhängigen Zuführung, die aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) vermindert wurde.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Unfall	46,6	49,5	71,5	77,2	11,4	1,5	99,1	75,5
Haftpflicht	40,7	50,0	89,3	98,4	3,7	– 2,2	9,1	5,9
Feuer und Sach	52,2	51,3	89,0	85,3	7,4	6,2	15,0	17,8
– Verbundene Hausrat	38,5	39,1	78,5	76,0	2,4	2,3	16,8	18,0
– Verbundene Gebäude	70,0	68,9	97,5	93,3	4,6	3,7	– 1,3	– 1,0
– Sonstige Sach	35,5	33,3	101,0	96,1	0,4	0,3	– 0,5	0,8
Rechtsschutz	68,9	71,6	95,3	96,2	5,4	2,3	0,8	2,2
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	76,2	87,2	95,9	107,1	13,5	– 5,6	3,9	4,2
Sonstige Kraftfahrt	72,2	80,2	92,1	100,2	0,7	1,2	0,5	– 0,4
– Fahrzeugvoll	75,9	83,2	92,7	100,2	0,4	0,9	– 0,7	– 0,5
– Fahrzeugteil	53,7	65,2	88,9	100,6	0,3	0,3	1,1	0,1
Sonstige Schaden	69,2	68,3	115,6	109,7	0,9	0,4	– 1,1	– 0,3
insgesamt	55,8	60,0	84,9	89,3	43,0	3,8	127,3	104,9

Im Geschäftsjahr konnte in der **Unfallversicherung** ein Beitragswachstum von 5,3 % auf 346,7 (Vorjahr: 329,3) Millionen Euro erwirtschaftet werden. Der Zugang resultiert aus dem Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen sowie aus Dynamisierungen im Bestand. Bei annähernd gleichbleibender Schadenhäufigkeit ist der Schadendurchschnitt gesunken. Die Schadenaufwendungen liegen, auch wegen der vergleichsweise höheren Abwicklungsgewinne, auf dem Niveau des Vorjahres; die Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 46,6 % (Vorjahr: 49,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöht sich auf 99,1 (Vorjahr: 75,5) Millionen Euro.

In der **Haftpflichtversicherung**, die auch die Gewerbe-Haftpflicht umfasst, ist ein Beitragszuwachs um 3,2 % auf 101,0 (Vorjahr: 97,9) Millionen Euro zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf Vertragszugänge in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Schadendurchschnitt und Schadenhäufigkeit sind rückläufig, in Verbindung mit den gesunkenen Schadenaufwendungen hat sich dadurch die Bruttoschadenquote auf 40,7 % (Vorjahr: 50,0 %) verbessert. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. steigt auf 9,1 (Vorjahr: 5,9) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen um 9,2 % auf 194,5 (Vorjahr: 178,1) Millionen Euro. Die höheren Schadenaufwendungen führten zu einer Bruttoschadenquote von 52,2 % (Vorjahr: 51,3 %) und einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. auf 15,0 (Vorjahr: 17,8) Millionen Euro.

Wegen des positiven Neu- und Ersatzgeschäfts und einer Summenanpassung ist in der **Verbundenen Hausratversicherung** eine Steigerung der Beiträge um 6,1 % auf 89,9 (Vorjahr: 84,7) Millionen Euro zu verzeichnen. Bei leicht rückläufiger Schadenhäufigkeit und etwas gestiegenem Schadendurchschnitt liegt die Bruttoschadenquote trotz steigenden Schadenaufwands (u. a. infolge von Elementarschadenereignissen) bei 38,5 % (Vorjahr: 39,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 16,8 (Vorjahr: 18,0) Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr stiegen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die Beitragseinnahmen um 13,0 % auf 86,3 (Vorjahr: 76,3) Millionen Euro. Ursächlich hierfür sind die Vertragszugänge, das Ersatzgeschäft, eine Beitragssatzanpassung und die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren. Aufgrund diverser Sturmereignisse, allen voran Sturmtief Friederike, wuchsen Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt. Folglich änderte sich die Bruttoschadenquote auf 70,0 % (Vorjahr: 68,9 %). Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von -1,3 (Vorjahr: -1,0) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Sparten Glas, Bauleistung und Gewerbe-Elektronik. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 7,6 % auf 18,4 (Vorjahr: 17,1) Millionen Euro ist hauptsächlich auf den starken Vertragszugang in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Schadendurchschnitt und Schadenhäufigkeit liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zunahme der Schadenaufwendungen in der Glasversicherung führte in der Sonstigen Sachversicherung zu einer Schadenquote von 35,5 % (Vorjahr: 33,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. verringerte sich auf -0,5 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung**, zu der auch die Gewerbe-Rechtsschutz gehört, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund des Bestandszuwachses und einer Beitragsanpassung um 7,4 % auf 84,3 (Vorjahr: 78,5) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit ist leicht gestiegen, der Schadendurchschnitt liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der Beitragsentwicklung und nur geringfügig gestiegener Schadenaufwendungen ergibt sich eine Bruttoschadenquote von 68,9 % (Vorjahr: 71,6 %). Nach einer Zuführung i. H. v. 0,8 (Vorjahr: 2,2) Millionen Euro zur Schwankungsrückstellung schließt der Versicherungszeitung mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R.

Die **Kraftfahrtversicherung** konnte aufgrund der positiven Bestandsentwicklung sowie einer Beitragsanpassung die Beitragseinnahmen um 7,2 % auf 221,3 (Vorjahr: 206,4) Millionen Euro steigern. Trotz eines höheren Schadenaufwands ist bei rückläufiger Schadenhäufigkeit die Bruttoschadenquote auf 74,5 % (Vorjahr: 84,3 %) zurückgegangen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 4,4 (Vorjahr: 3,8) Millionen Euro.

Durch die Bestandszugänge kann die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ein Beitragswachstum um 6,2 % auf 129,6 (Vorjahr: 122,1) Millionen Euro verzeichnen. Schadenhäufigkeit, Schadendurchschnitt und Schadenaufwand sind rückläufig und führen zu einer Bruttoschadenquote von 76,2 % (Vorjahr: 87,2 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 3,9 (Vorjahr: 4,2) Millionen Euro.

In der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** ist der Ausbau der Beitragseinnahmen um 8,7 % auf 91,6 (Vorjahr: 84,3) Millionen Euro Folge einer Beitragsanpassung und kontinuierlicher Fahrzeugzugänge. Die Unwetterereignisse des Geschäftsjahres hatten geringen Einfluss auf das Ergebnis der Sparte. Infolge eines Rückgangs von Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt liegt die Bruttoschadenquote bei 72,2 % (Vorjahr: 80,2 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 0,5 (Vorjahr: -0,4) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Die Beitragseinnahmen konnten aufgrund der erfreulichen Bestandsentwicklung um 31,3 % auf 13,2 (Vorjahr: 10,1) Millionen Euro gesteigert werden. Ein leichter Anstieg der Anzahl an gemeldeten Schäden führte bei annähernd gleichbleibendem Schadendurchschnitt zu einer Bruttoschadenquote von 69,2 % (Vorjahr: 68,3 %). Aufgrund der stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Gewerbe-Gebäudeversicherung liegt das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. bei -1,1 (Vorjahr: -0,3) Millionen Euro.

Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität und fester Verzinsung investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 10,6 % auf 2.003,8 (Vorjahr: 1.812,2) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,2	4,0	0,2
4. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39,6	2,0	38,1	1,8
5. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	995,9	49,7	1.034,6	48,3
6. Namensschuldverschreibungen	678,0	33,8	748,8	35,0
7. Schuldscheinforderungen und Darlehen	265,4	13,2	295,2	13,8
8. andere Kapitalanlagen	19,9	1,0	19,9	0,9
insgesamt	2.003,8	100,0	2.140,5	100,0

Während der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr zurückging, erhöhte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 49,7 %. Damit stellen diese mit einem Buchwert von 995,9 Millionen Euro weiterhin die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zum 31. Dezember 2018 unverändert ein fest zugesagter und nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen i. H. v. 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 in Verbindung mit § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 60,0 (Vorjahr: 57,5) Millionen Euro. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 1,3 (Vorjahr: 2,2) Millionen Euro gegenüber. Erträge aus Zuschreibungen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 58,7 (Vorjahr: 55,3) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 2,8 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,0 % (Vorjahr: 3,3 %). Somit ist die im Vorjahr getroffene Prognose einer um 30 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung eingetreten. Die Nettoverzinsung liegt aufgrund eines deutlich höheren außerordentlichen Ergebnisses aus Kapitalanlagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der technische Zinsertrag von 0,6 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 58,0 (Vorjahr: 54,7) Millionen Euro verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2018 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich vor allem bedingt durch die im Vergleich zur Beitragsentwicklung günstige Schadenentwicklung deutlich verbessert. Bei der Schwankungsrückstellung kam es, nach einer Entnahme im Vorjahr, im Jahr 2018 zu einer Zuführung. Das Kapitalanlageergebnis konnte gesteigert werden. Der Steueraufwand ist aufgrund des besseren Geschäftsergebnisses gestiegen. Insgesamt ergibt sich ein deutlich verbessertes Jahresergebnis, sodass die Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres übertroffen wurde.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 121,8 (Vorjahr: 107,3) Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 60,0 (Vorjahr: 50,0) Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 61,8 (Vorjahr: 57,3) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12,0 % (4,6 Millionen Euro) zuzüglich einer Sonderdividende von 30,4 Millionen Euro zu zahlen. Von dem verbleibenden Betrag sollen laut Vorschlag 26,8 (Vorjahr: 52,7) Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt und die übrigen 921,43 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Bausparkasse AG, der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH sowie der Debeka Asset Management GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Für die im Interesse der Debeka Pensionskasse abgegebene Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse der weiteren oben genannten Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH sowie der MGS Beteiligungs-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2018 waren 15.610 (Vorjahr: 15.655) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 8.475 (Vorjahr: 8.461) Außendienstmitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.617 (Vorjahr: 1.676) Lehrlinge aus, davon 130 (Vorjahr: 141) in der Hauptverwaltung.

Der Rückgang bei den Lehrlingen um insgesamt 59 Personen ist insbesondere auf die demografische Entwicklung zurückzuführen. Dennoch liegt der Anteil der Lehrlinge weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft. Die Debeka-Versicherungsgruppe ist unverändert der größte Ausbilder in der Branche. Die steigende Zahl an Mitgliedern und Kunden soll unverändert vom sehr guten Service profitieren. Denn trotz der fortschreitenden Digitalisierung sind und bleiben Versicherungen Dienstleistungen, bei denen in weiten Teilen auch in Zukunft ein hoher persönlicher Beratungsbedarf durch den Außendienst besteht. Der Rückgang bei den Beschäftigten insgesamt ist deutlich geringer als in den Vorjahren. Dies ist nicht zuletzt auf verstärkte Aktivitäten im Bereich der Rekrutierung (z. B. Personalkampagne in den letzten drei Jahren) zurückzuführen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen neben der klassischen Ausbildung vermehrt auf duale Studiengänge. Im IT-Bereich der Hauptverwaltung macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar, sodass der Personalbedarf zurzeit nicht gedeckt werden kann. Die Debeka ergreift deshalb Maßnahmen (z. B. über eine Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau), um sich als attraktiver Arbeitgeber, insbesondere für Informatiker, zu präsentieren.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Sämtliche Aktivitäten werden in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Initiative „gut beraten“.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmöglichkeiten, Heimarbeitsplätze sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, um die Arbeit ganz individuell mit dem Familienleben abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Mitarbeiter sind die Basis des Unternehmenserfolgs. Ihre Zufriedenheit sowie ihr persönliches Wohlbefinden sind von großer Bedeutung, und dafür ist Gesundheit die wesentliche Grundlage. Auch 2018 wurde im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements darauf geachtet, die gut etablierten Maßnahmen zu erhalten, bestehende Angebote stetig zu überarbeiten und dem medizinischen Fortschritt anzupassen.

Karriereperspektiven für Frauen

Im Rahmen der Personalentwicklung ist es der Debeka-Gruppe ein besonderes Anliegen, Frauen Perspektiven für eine Karriere im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Verschiedene Maßnahmen, von der gezielten Ansprache über Seminare und Workshops bis hin zu einem Mentoringprogramm, werden bereits erfolgreich umgesetzt. Die Debeka-Gruppe wird sich weiter für die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen einsetzen – unabhängig von gesetzlichen Regularien.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische sowie soziale Belange und wenden bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten oder Schuldnern, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornografie, Glücksspiel, Gentechnologie oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Unter sozialer Verantwortung verstehen wir in erster Linie, unseren Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Wir verfolgen eine nachhaltige Personalpolitik, die zum Ziel hat, unsere Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen.

Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung finden Sie unter www.debeka.de/nachhaltigkeit.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Auch im 38. Geschäftsjahr (2019) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung bietet privaten Haushalten und auch gewerblichen Kunden, wie z. B. Selbstständigen, Freiberuflern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen, einen umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese können sich mit ihren privaten Risiken, mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter und auch mit ihren gewerblichen Risiken bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse. Die Ratingagentur Assekurata testete im Januar 2019 zum achten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt – erhielt sie, wie seit Jahren unverändert, das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderungen aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

Die Zeitschrift FOCUS-MONEY (40/2018) ermittelte die fairsten Firmenversicherer 2018. Dazu zählte auch die Debeka Allgemeine Versicherung mit der Benotung „sehr gut“. In Ausgabe 23/2018 derselben Zeitschrift wurden die fairsten Wohngebäudeversicherer gekürt, zu denen auch die Debeka Allgemeine Versicherung gehörte und ebenfalls die Bewertung „sehr gut“ erzielte. Eine weitere „sehr gute“ Bewertung erhielt sie in der Ausgabe (6/2018) als „Fairster Schadenregulierer in der Wohngebäudeversicherung“. Auf Grundlage eines Ratings durch Franke und Bornberg für FOCUS-MONEY (4/2018) erhielt die Debeka Allgemeine Versicherung die Note „sehr gut“ in der Rubrik „Beste Wohngebäudeversicherung“.

Im Bereich Hausratversicherung Topschutz erreichte die Debeka Allgemeine Versicherung mit ihrem Tarif Comfort Plus bei einem Rating von Franke und Bornberg 2018 die Bewertung „hervorragend“ (FFF). In der Rechtsschutzversicherung schnitt die Debeka im Bereich Rechtsschutz Familie ebenfalls mit dem Ergebnis „hervorragend“ (FFF) und im Bereich Rechtsschutz Single mit „sehr gut“ (FF+) ab.

Auch das unabhängige Analysehaus Morgen & Morgen bewertete im Jahr 2018 einige Produkte der Debeka Allgemeinen Versicherung. So erhielt die Wohngebäudeversicherung mit dem Tarif Comfort Plus fünf Sterne und damit die Bewertung „ausgezeichnet“. Der Comfort Plus Tarif in der Unfallversicherung erreichte mit vier Sternen („sehr gut“) ebenso viele wie der Comfort Plus Tarif in der Privathaftpflichtversicherung, sowohl für Familien als auch für Singles.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Unternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage der kontinuierlichen internen und externen Berichterstattung (z. B. Limitbericht, QRTs) sowie insbesondere auch des ORSA erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich ggf. notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken dem Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits sowie die Lage der Debeka Allgemeinen Versicherung informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Versicherungsbeitrags übernommen, der auf Basis von Rechnungsgrundlagen kalkuliert wird, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Sie führen – falls sich ein Risiko realisiert – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vergeben und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden Ratingveränderungen einzelner Schuldner regelmäßig überwacht und bewertet. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern höchster Bonität bzw. sehr sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2018 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	793,8	40,8	895,1	43,0
A-BBB	1.100,5	56,6	1.133,7	54,4
BB oder schlechter	4,6	0,2	4,5	0,2
ohne offizielles Rating	45,5	2,3	49,2	2,4
insgesamt	1.944,4	100,0	2.082,5	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen.

Die Sicherheit hat als Qualitätsmerkmal der Vermögensanlage oberste Priorität und nimmt insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 21,4 % (Vorjahr: 22,3 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (deutsche bzw. europäische Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 8,8 % (Vorjahr: 10,6 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 35,5 % (Vorjahr: 36,0 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 34,3 % (Vorjahr: 31,2 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt, und schließt das Zinsänderungs- und Währungsrisiko ein. Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests eingesetzt. Diese stellen ein zentrales Instrument zur Risikomesung und -analyse dar. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da die Debeka Allgemeine Versicherung den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung verfolgt.

Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund der inzwischen mehrjährigen Niedrigzinsphase das Wiederanlage-risiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheitsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Zinssätzen erhältlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen sowie Rechtsänderungsrisiken.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen operationelle Risiken nach Möglichkeit vollständig verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hier ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung).

Die Debeka-Versicherungsunternehmen haben zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts-, Risiko-, IT- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Beobachtung des rechtlichen Umfelds erfolgt dezentral und wird zentral von der Compliance-Funktion bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Diese wird durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die gesamte Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und der Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie von Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Verbraucher zunehmend verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Beiträge, Leistungen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Naturgefahrenereignisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Auch nach dem Auslaufen des Anleihekaufprogramms der EZB ist vor dem Hintergrund zunehmender weltwirtschaftlicher Herausforderungen und unsicherer Konjunkturaussichten weiterhin nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen im Jahr 2019 zu rechnen. Folglich ist für das Geschäftsjahr 2019 von einer um 30 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen.

Jahresergebnis

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeughullversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung

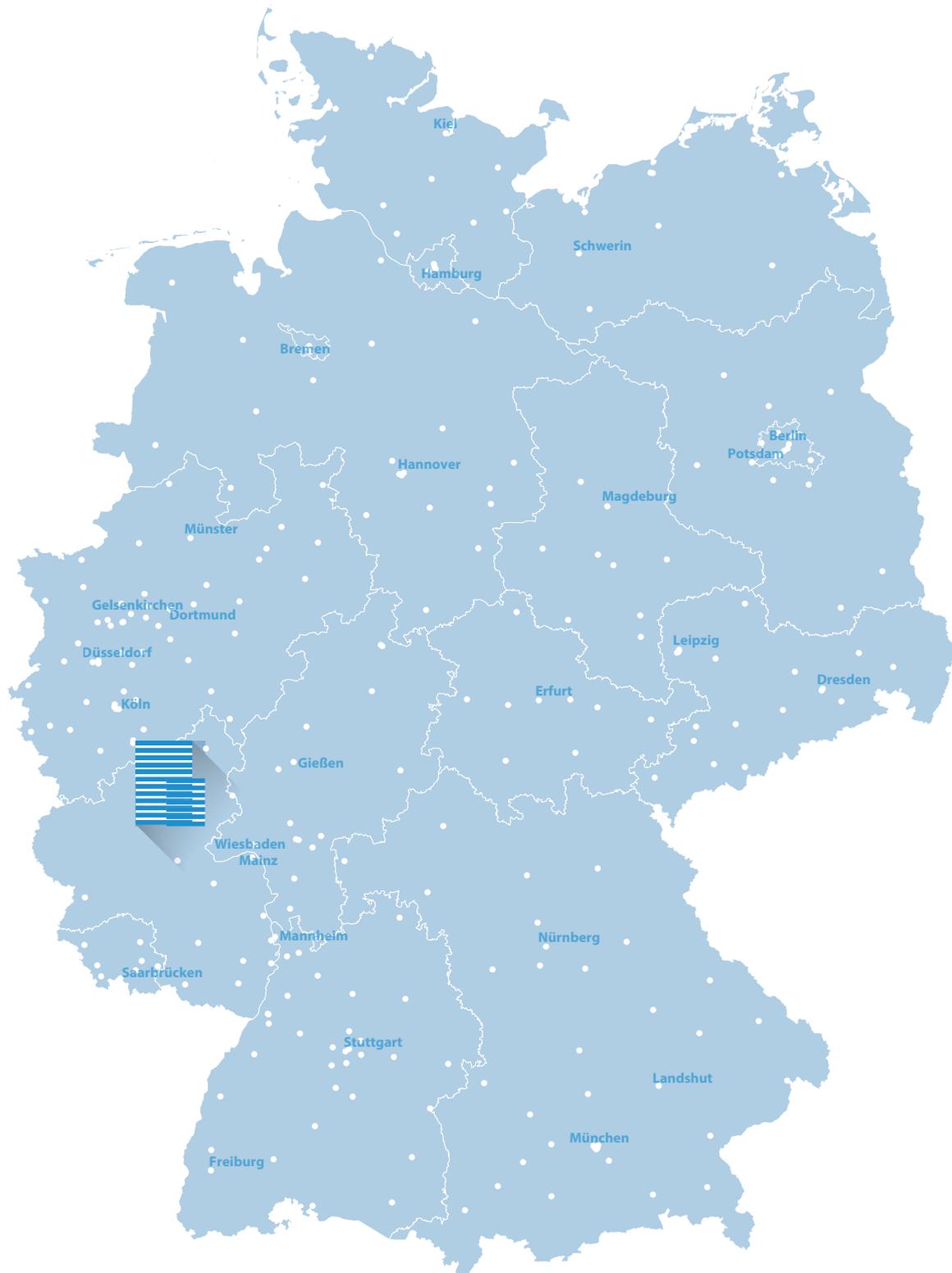
Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 26 Landesgeschäftsstellen, ca. 270 Geschäftsstellen und über 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.000 fest angestellten Außendienstmitarbeitern gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.





Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		0,01			0,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.051.129,20		5.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		39.565.575,36			9.124.907,79
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		995.870.642,00			832.235.787,91
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	678.048.013,80				684.262.940,44
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	265.439.870,35				268.495.652,83
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	—	943.487.884,15			2.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		19.853.732,66	1.998.777.834,17		10.987.859,89
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	2.003.828.963,37	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	1.020.695.000,00	1.020.761.003,65		907.949.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		61.783.921,43	1.141.093.448,70	57.306.118,43
B. Genussrechtskapital			—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.849.468,69			7.481.040,65
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	7.849.468,69		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	872.966.692,42			807.188.371,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	65.557.716,23	807.408.976,19		64.690.192,40
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		56.946.626,11		49.395.799,79
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.677.000,00			1.527.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.000,00	1.634.000,00	873.839.070,99	42.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.460.474,83			3.526.832,67
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.460.474,83		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.690.684,21		454.152,95
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon:			12.822.116,74	17.973.275,78	14.151.214,29
an verbundene Unternehmen: 99.709,95 EUR (Vorjahr: 66.331,56 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			181.282,73		291.930,50
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.406.473,14		3.270.553,44
III. Andere Vermögensgegenstände			1.548,61	4.589.304,48	2.165,93
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			25.787.959,61		25.587.355,60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			172.325,23	25.960.284,84	163.775,81
H. Aktive latente Steuern				—	—
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				2.052.351.828,47	1.859.606.259,25

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.204.542,00		4.797.689,00
II. Steuerrückstellungen		408.275,31		4.807.032,46
III. Sonstige Rückstellungen		662.719,93	7.275.537,24	698.431,56
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.880.344,17			4.103.685,07
2. Versicherungsvermittlern	4.707.945,33			4.887.835,93
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	8.588.289,50		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.707.945,33 EUR (Vorjahr: 4.887.835,93 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	260.473,54
III. Anleihen			—	—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		21.392,49		19.683,23

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		21.350.573,07	29.960.255,06	15.102.840,45
davon:				
gegenüber verbundenen Unter-				
nehmen: 7.594.227,62 EUR				
(Vorjahr: 1.920.322,25 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunter-				
nehmen: — EUR				
(Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern: 13.398.985,35 EUR				
(Vorjahr: 12.635.571,48 EUR)				
im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: — EUR				
(Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			183.516,48	198.922,52
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			2.052.351.828,47	1.859.606.259,25

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 30. Januar 2019

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		961.129.601,10			900.197.482,00
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		20.435.627,43	940.693.973,67		17.790.439,87
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-368.428,04			-221.889,71
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	-368.428,04	940.325.545,63	—
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				649.104,56	545.629,65
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				264.296,91	221.758,02
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		470.338.987,11			430.603.664,52
bb) Anteil der Rückversicherer		10.644.941,16	459.694.045,95		8.128.821,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		65.778.320,67			109.526.182,73
bb) Anteil der Rückversicherer		867.523,83	64.910.796,84	524.604.842,79	14.812.388,52
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				-149.000,00	-162.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen f. e. R.				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			279.467.521,15		263.903.055,14
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.720.575,76	276.746.945,39	1.971.978,63
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				4.885.002,32	4.421.348,60
9. Zwischensumme				134.853.156,60	99.249.477,86
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-7.550.826,32	5.698.343,25
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				127.302.330,28	104.947.821,11

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		—			—
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:	— EUR				
(Vorjahr:	— EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:	— EUR				
(Vorjahr:	— EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—				—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	57.161.443,58	57.161.443,58			56.612.071,94
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.475.736,73			238.937,29
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.372.826,06			632.293,43
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	60.010.006,37		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		660.957,23			542.130,27
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		371.714,59			1.652.253,93
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		299.060,23			1.047,56
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	1.331.732,05		—
			58.678.274,32		
3. Technischer Zinsertrag			-649.104,56	58.029.169,76	-545.629,65
4. Sonstige Erträge			1.148.964,95		1.084.444,88
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:	— EUR				
(Vorjahr:	242,79 EUR)				
5. Sonstige Aufwendungen			4.117.349,99	-2.968.385,04	3.816.431,35
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:	295.669,38 EUR				
(Vorjahr:	286.050,61 EUR)				

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				182.363.115,00	156.958.075,89
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			60.579.312,00		49.652.766,52
11. Sonstige Steuern			—	60.579.312,00	—
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				121.783.803,00	107.305.309,37
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				118,43	809,06
				121.783.921,43	107.306.118,43
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				121.783.921,43	107.306.118,43
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			—	—	—
				121.783.921,43	107.306.118,43
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				—	—
				121.783.921,43	107.306.118,43
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			60.000.000,00	60.000.000,00	50.000.000,00
				61.783.921,43	57.306.118,43
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				61.783.921,43	57.306.118,43

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2018 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Die Anteile an Spezialsondervermögen (Anlageschwerpunkt: Aktien und Immobilien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Namensschuldverschreibungen	Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Schuldscheinforderungen und Darlehen	Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
andere Kapitalanlagen	Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 48 und 49 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Im Geschäftsjahr musste bei einer Inhaberschuldverschreibung von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurde. Die in den Vorjahren vorgenommenen Wertberichtigungen einzelner Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen konnten im Geschäftsjahr teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
1. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000.000,00	3.969.175,49
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.551.843,50	29.539.608,02
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	422.364.422,73	404.819.987,91
4. Namensschuldverschreibungen	152.701.993,88	143.230.107,61
5. Schuldscheinforderungen und Darlehen	48.809.640,38	46.956.202,98

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2018“ auf den Seiten 48 und 49 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Beteiligungen (Debeka Pensionskasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals i. H. v. 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Bilanzverlust i. H. v. 659.358,59 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 26.195.167,32 Euro.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung i. H. v. 5.000.000,— Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Ein Aktienspezialsondervermögen investiert im Wesentlichen in europäische Substanzwerte mit nachhaltig hoher Dividendenrendite. Die Anteile können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung vereinnahmt. Der Buchwert zum Jahresende belief sich auf 31.551.843,50 Euro. Der Zeitwert betrug 29.539.608,02 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Der Ausweis erfolgt zum Nominalbetrag.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 54.195,01 (Vorjahr: 59.980,68) Euro.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2018 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 52.746.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 60.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 1.020.695.000,— Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 2.490.200,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 118,43 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	382.742.417,02	353.923.260,20
Haftpflichtversicherung	47.781.197,23	46.329.595,14
Feuer- und Sachversicherung	64.521.065,97	55.188.984,36
– Verbundene Hausratversicherung	14.918.267,92	12.685.155,67
– Verbundene Gebäudeversicherung	46.307.374,62	39.913.603,51
– Sonstige Sachversicherung	3.295.423,43	2.590.225,18
Rechtsschutzversicherung	183.110.127,97	164.392.617,76
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	219.483.374,05	213.412.798,89
Sonstige Kraftfahrtversicherung	35.141.672,14	28.152.948,65
Sonstige Schadenversicherung	6.659.932,84	4.192.007,19
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	939.439.787,22	865.592.212,19

Davon entfallen auf:

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	378.582.334,53	350.025.895,23
Haftpflichtversicherung	47.369.965,20	45.936.304,47
Feuer- und Sachversicherung	51.824.245,60	43.456.475,62
– Verbundene Hausratversicherung	14.825.267,92	12.611.155,67
– Verbundene Gebäudeversicherung	34.393.130,90	28.742.720,67
– Sonstige Sachversicherung	2.605.846,78	2.102.599,28
Rechtsschutzversicherung	175.830.008,70	160.326.415,67
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	203.268.450,60	193.921.125,26
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.772.214,28	9.623.591,21
Sonstige Schadenversicherung	6.319.473,51	3.898.564,29
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	872.966.692,42	807.188.371,75

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	12.303.455,21	11.382.818,69
– Verbundene Hausratversicherung	—	—
– Verbundene Gebäudeversicherung	11.842.243,72	11.114.882,84
– Sonstige Sachversicherung	461.211,49	267.935,85
Rechtsschutzversicherung	3.866.789,59	721.950,03
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.641.923,45	18.965.673,63
Sonstige Kraftfahrtversicherung	25.134.457,86	18.325.357,44
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	56.946.626,11	49.395.799,79

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 78.232.506,— (Vorjahr: 66.012.950,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 7.550.826,32 Euro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 5.698.343,25 Euro). In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (–3.323.750,18 Euro) führte wie im Vorjahr ein Überschaden zu einer deutlichen Entnahme. In den Versicherungszweigen Rechtsschutzversicherung (3.144.839,56 Euro), Sonstige Kraftfahrtversicherung (6.809.100,42 Euro) und Sonstige Sachversicherung (193.275,64 Euro) führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Fahrzeugteilversicherung wurde die Zuführung durch den Sollbetrag begrenzt. In der Verbundenen Gebäudeversicherung (727.360,88 Euro) kam es wie im Vorjahr zu einer schadenunabhängigen Zuführung, die aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) vermindert wurde.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde der Marktzinssatz von 3,21 % (Stand Dezember 2018) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,82 %. Als Rententrend wurden 2,82 % bzw. 1,50 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 2.490.200,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 10.733.543,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2018 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 11.298.944,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung i. H. v. 17.503.486,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 6.204.542,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	961.129.601,10	346.736.180,30	101.040.414,57	129.636.608,79	91.637.640,56
Vorjahr	900.197.482,00	329.261.192,22	97.882.340,29	122.052.560,91	84.337.262,75
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	960.761.173,06	346.476.462,78	101.044.473,21	129.636.608,79	91.637.640,56
Vorjahr	899.975.592,29	329.156.091,77	97.883.467,39	122.052.560,91	84.337.262,75
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	940.325.545,63	346.476.462,78	98.829.034,22	119.527.757,05	91.635.462,56
Vorjahr	882.185.152,42	329.156.091,77	96.036.543,04	112.495.839,77	84.337.262,75
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	536.117.307,78	161.380.187,42	41.124.748,00	98.732.316,93	66.195.640,94
Vorjahr	540.129.847,25	162.836.044,37	48.917.860,25	106.411.242,17	67.642.946,54
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	279.467.521,15	86.515.073,95	49.141.036,98	25.592.885,64	18.167.893,68
Vorjahr	263.903.055,14	91.235.538,84	47.383.980,92	24.319.828,66	16.889.852,95
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	6.202.586,68	—	1.627.382,88	4.799.315,00	2.178,00
Vorjahr	-7.122.748,89	—	-4.349.126,59	-4.801.780,35	—
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	127.302.330,28	99.139.852,83	9.130.985,14	3.937.927,67	468.250,82
Vorjahr	104.947.821,11	75.522.272,04	5.924.678,80	4.168.041,43	-394.190,88
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.450.714	1.965.006	1.408.412	523.191	427.739
Vorjahr	6.348.365	1.956.171	1.389.039	510.071	414.867

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
194.546.280,28	89.853.178,08	86.260.863,73	18.432.238,47	84.288.349,35	13.244.127,25
178.092.415,87	84.657.052,71	76.311.602,08	17.123.761,08	78.485.077,32	10.086.632,64
194.547.605,17	89.853.178,08	86.260.863,73	18.433.563,36	84.216.271,73	13.202.110,82
178.107.427,93	84.657.052,71	76.311.602,08	17.138.773,14	78.395.291,52	10.043.490,02
191.257.543,31	89.852.428,08	83.137.741,69	18.267.373,54	84.143.269,73	8.456.015,98
175.228.125,82	84.656.302,71	73.544.965,95	17.026.857,16	78.322.292,52	6.608.996,75
101.525.856,73	34.616.019,29	60.362.246,85	6.547.590,59	58.027.791,90	9.130.765,86
91.363.846,22	33.084.241,78	52.564.226,22	5.715.378,22	56.095.619,52	6.862.288,18
71.712.402,21	35.918.198,00	23.726.876,55	12.067.327,66	22.209.691,08	6.128.537,61
60.600.439,19	31.246.219,87	18.606.388,07	10.747.831,25	19.317.102,92	4.156.311,66
690.411,97	—	—	—	73.002,00	-989.703,17
2.658.267,97	—	—	—	72.999,00	-703.108,92
14.990.932,23	16.811.049,16	-1.302.489,46	-517.627,47	764.657,27	-1.130.275,68
17.818.878,76	17.975.664,90	-979.758,77	822.972,63	2.183.302,25	-275.161,29
1.603.148	811.933	274.647	516.568	446.197	77.021
1.577.931	805.990	269.517	502.424	436.033	64.253

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 43.002.832,24 (Vorjahr: 3.819.936,33) Euro brutto bzw. f. e. R. 40.287.468,35 (Vorjahr: 17.747.537,50) Euro. Abwicklungsgewinne ergaben sich in allen Versicherungszweigen, insbesondere in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, der Unfallversicherung, der Rechtsschutzversicherung, der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen i. H. v. 202.797.686,97 (Vorjahr: 192.285.745,22) Euro und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 76.669.834,18 (Vorjahr: 71.617.309,92) Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 371.714,59 (Vorjahr: 1.533.143,22) Euro vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 230.234,60 (Vorjahr: 235.304,02) Euro gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 60.579.308,25 (Vorjahr: 49.885.796,25) Euro auf das Geschäftsjahr und mit 3,75 (Vorjahr: –233.029,73) Euro auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	98.136	94.701
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	938	967
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.518	379
Aufwendungen insgesamt	100.592	96.047

Die Bezüge des Vorstands betragen 938.328,65 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 96.604,30 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 580.615,23 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	30.440.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	26.783.000,00 EUR
Gewinnvortrag	921,43 EUR
Bilanzgewinn	61.783.921,43 EUR

Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 106.511,45 Euro mit aktiven latenten Steuern von 20.970.381,84 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 420 % angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. 33.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 17.199.833,58 Euro eingefordert, sodass noch 15.800.166,42 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat im Interesse der Debeka Pensionskasse AG eine Beistands-erklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG abgegeben. Hiermit übernimmt die Debeka Allgemeine Versicherung bei Vertragsbeendigung ausstehende Beträge in Bezug auf ausgesetzte Zahlungen, begrenzt auf maximal 80.000.000,— Euro, soweit diese nicht von der Debeka Pensionskasse AG an die Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG zurückgezahlt werden sollten. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. 80.000.000,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 610.262,80 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 96.410.429,22 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 15.800.166,42 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 80.610.262,80 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine Anhaltspunkte gegeben, dass die Debeka Pensionskasse AG ihren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte. Auch sind derzeit keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	0	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	—	—
5. Summe C II.	5.051	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.125	33.418	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	832.236	187.944	—
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	684.263	20.785	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	268.496	7.041	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	2.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	10.988	8.948	—
7. Summe C III.	1.807.107	258.136	—
insgesamt	1.812.158	258.136	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	—	0
—	—	—	5.000	3.969
—	—	—	5.051	4.020
2.977	—	—	39.566	38.090
23.999	62	372	995.871	1.034.563
—	—	—	—	—
27.000	—	—	678.048	748.762
11.511	1.414	—	265.440	295.217
—	—	—	—	—
2.000	—	—	—	—
—	—	—	—	—
82	—	—	19.854	19.854
67.570	1.476	372	1.998.778	2.136.486
67.570	1.476	372	2.003.829	2.140.507

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Greisler

Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender
(bis 30. Juni 2018)
Ehrevorsitzender
(seit 1. Juli 2018)

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender
(seit 1. Juli 2018)

Herbert Grohe

Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender
(bis 9. Mai 2018)

Prof. Dr. Heinz Kußmaul

Universitätsprofessor
Rodenbach
stellv. Vorsitzender
(seit 9. Mai 2018)

Volker Lenhart

stellv. Vorsitzender des Betriebsrats
Debeka-Hauptverwaltung
Vallendar
(bis 9. Mai 2018)

Dennis Koob

stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Sinn
(seit 9. Mai 2018)

Mitglieder des Vorstands

Uwe Laue

- Vorsitzender des Vorstands (bis 30. Juni 2018)
- Dezernatsverantwortung (bis 30. Juni 2018):
Compliance, Konzerndatenschutz, Konzernrevision, Koordination der Konzernleitung, Unternehmenskommunikation, Berechtigungen, Fraud, Ideenmanagement
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G. (bis 30. Juni 2018)
Debeka Lebensversicherungsverein a. G. (bis 30. Juni 2018)
Debeka Allgemeine Versicherung AG (bis 30. Juni 2018)
Debeka Pensionskasse AG (bis 30. Juni 2018)
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG (bis 2. Juni 2018)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G. (seit 1. Juli 2018)
Debeka Lebensversicherungsverein a. G. (seit 1. Juli 2018)
Debeka Allgemeine Versicherung AG (seit 1. Juli 2018)
Debeka Pensionskasse AG (seit 1. Juli 2018)
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG (seit 1. Juli 2018)
Debeka Bausparkasse AG

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2018)
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Personalentwicklung Akademie (bis 30. Juni 2018), Zentrale Dienste (bis 30. Juni 2018), Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Leistungszentrum Krankenversicherung (bis 30. Juni 2018), Leistung Spezialthemen (vom 1. April 2018 bis 30. Juni 2018), Service-Center (bis 30. Juni 2018), Koordination der Konzernleitung (seit 1. Juli 2018), Ideenmanagement (seit 1. Juli 2018), Konzernrevision (seit 1. Juli 2018), Fraud (seit 1. Juli 2018), Unternehmenskommunikation (seit 1. Juli 2018), Compliance (seit 1. Juli 2018), Konzerndatenschutz (seit 1. Juli 2018)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG (seit 3. Juni 2018)

Roland Weber
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Betriebsorganisation, Krankenversicherung/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Informationstechnologie Systeme, Geldwäscheprävention, Berechtigungen (seit 1. Juli 2018), Leistungszentrum Krankenversicherung (seit 1. Juli 2018), Leistung Spezialthemen (seit 1. Juli 2018), Multiprojektmanagement (seit 1. Juli 2018), Debeka Innovation Center (seit 1. Juni 2018)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dr. jur. Peter Görg

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb, Personalentwicklung Akademie (seit 1. Juli 2018), Service-Center (seit 1. Juli 2018)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,
Zentrale Dienste (seit 1. Juli 2018)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Aktuarielle Funktion, Krankenversicherung/Technik, Lebens-
versicherung und Pensionskasse/Technik
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Koblenz, 30. Januar 2019



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Roland Weber

Dr. Peter Görg

Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz



Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf Seite 35 f. die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 2.003.829 / 97,6 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestands in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Wertansätze durch Marktpreise oder interne Bewertungsmodelle bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Marktpreise unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Bestätigungen/Depotauszüge überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Wir haben das von der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, genutzte und konzernintern entwickelte Softwaretool hinsichtlich der programmtechnisch richtigen Umsetzung des Bewertungsmodells geprüft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Bei der Prüfung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen haben wir uns auf die Prüfungshandlungen der Prüfer der Wertpapiersondervermögen gestützt. Falls der Buchwert der im Bestand befindlichen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen am Bilanzstichtag signifikant (> 20 %) über dem Zeitwert lag oder andere Auslöseereignisse eingetreten waren, haben wir unsere Prüfungshandlungen entsprechend IDW RS VFA 2 erweitert und die im Investmentvermögen gehaltenen Wertpapiere analysiert.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2 Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf Seite 40 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 872.967 / 42,5 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilrückstellungen (Rentendeckungsrückstellung und Rückstellung für Schadenregulierungskosten) stellen hinsichtlich des Umfangs und/oder des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien.

Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden

Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahreschaden und Spätschaden) geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 9. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir bzw. verbundene Unternehmen sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht:

- Steuerberatungsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. a) Ziffer vii EU-APrVO

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Lächele.

Hamburg, 17. Mai 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Lächele
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögensanlage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 17. Mai 2019 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 17. Mai 2019

Der Aufsichtsrat
[Uwe Laue](#)
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365
2018	2.052.352	961.130	940.326	60.010	6.450.714

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017
1.965.006	1.408.412	1.603.148	446.197	950.930	77.021	2018

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
FinTechs	Financial Technologies (im Finanzsektor genutzte Technologien)
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDD	Insurance Distribution Directive (EU-Versicherungsrichtlinie ab Februar 2018)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i. H. v.	in Höhe von
InsurTech	Insurance Technology (Versicherungsdienste mit digitalen Technologien)
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
QRT	Quantitative Reporting Template
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

